

Pressemitteilung, 21. September 2023

Kammerakademie Potsdam

Sanssouci-Konzert „Höfische Klänge“

Donnerstag, 28.09.2023, 19.30 Uhr Friedenskirche

Johann Gottlieb Graun: Ouvertüre und Allegro D-Dur WV A:XI:2

Carl Philipp Emanuel Bach: Cellokonzert a-Moll Wq 170

François Francœur: Symphonies pour le festin royal du Compte d'Artois

Bruno Delepelaire, Violoncello

Václav Luks, Dirigent

Kammerakademie Potsdam

Am Donnerstag, dem 28. September, bilden „Höfische Klänge“ den Auftakt der Sanssouci-Konzerte, einer musikalischen Zeitreise an die historischen (Konzert-) Orte von Schloss Sanssouci und dem Hof in Versailles. Unter der Leitung des virtuosen Cembalisten und charismatischen Dirigenten Václav Luks erklingen in der Friedenskirche bewegende Kompositionen aus der Übergangszeit zwischen Barock und Klassik. Verbindende Gemeinsamkeit der Komponisten Johann Gottlieb Graun, Carl Philipp Emanuel Bach und François Francœur ist ihr Schaffen im Spannungsverhältnis höfischer (Musik-) Konvention und (künstlerischer-) Freiheit. Bruno Delepelaire, der als Solocellist der Berliner Philharmoniker mit seinem „intim-intensiven Cellogesang“ begeistert, feiert an diesem Abend sein Debüt in Potsdam.

Die Ouvertüre in D-Moll von Johann Gottlieb Graun spielt mit häufigen Genrewechseln. Während der erste Satz einer französischen Ouvertüre entspricht, schließt der zweite Satz wie das Allegro einer italienischen Sonate an. Diese experimentelle Komposition ist ein Ausdruck der inneren Zerrissenheit Grauns zwischen seiner Anstellung als Kammercembalist am Hof des Königs Friedrich II. und seiner intellektuellen Nähe zum bürgerlichen Milieu der Aufklärungsbewegung in Berlin. Er propagierte das „redende Prinzip“, dass Musik mit extremen Affekten und Kontrasten das Herz rühren müsse, wodurch er mit der höfischen Konvention brach.

An diesem Kompositionsaufbau anhand von emotionaler Unmittelbarkeit und rhetorischer Sprachstrukturen orientierte sich auch Carl Philipp Emanuel Bach. Der zweite Sohn von Johann Sebastian Bach, auch „Hamburger oder Berliner Bach“ genannt, wurde als Komponist und Kirchenmusiker in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts bewundert. Das

um 1750 komponierte Cellokonzert Moll Wq 170 begeistert durch schnelle und überraschende Wechsel verschiedener Affekte: Auf eine dramatische Orchestereröffnung folgt ein empfindsam-introvertiertes Cellosolo, welches in Sturm und Drang Manier immer wieder vom Orchester unterbrochen wird, bis das Cello mit ebenso rasanten Affekten antwortet.

Etwa zur selben Zeit entstanden die Symphonies pour le festin royal du Compte d'Artois von François Francœurs, der Hofkomponist – und Violinist des französischen Königshauses aus dem Jahr 1773. Zu dieser Zeit nutzte das Königshaus Kunst als Werkzeuge der Repräsentation und Machtdemonstration. In eigens gegründeten Akademien wurde der „gute Geschmack“ verhandelt und geplant. Gleichzeitig bildete sich im vorrevolutionären Paris um die Philosophen Diderot, Rousseau und Voltaire eine Widerstandsbewegung gegen die absolutistischen Herrschaftsansprüche, welche das Bild der Kunst als Ausdruck bürgerlicher Emanzipation etablierte.

Ticketinformationen

Tickets für das Sanssouci-Konzert am 28.09 zum Preis von 16,80–33,60 € sind erhältlich in der Ticketgalerie des Nikolaisaals, telefonisch unter 0331/28 888 28, per Mail unter service@nikolaisaal.de, online unter <https://www.kammerakademie-potsdam.de/event/kapmeets-erfindungskraft/> sowie an der Abendkasse (1 Std. vor Konzertbeginn).

Die Kammerakademie Potsdam

Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 zeichnet sich die Kammerakademie Potsdam durch elektrisierende Musikerlebnisse, vielfältige Programme und den unbedingten Willen für allerhöchste künstlerische Qualität aus. Mit großer Leidenschaft und unbändiger Neugier bewegt sich das Orchester der Landeshauptstadt und Hausorchester des Nikolaisaals durch vier Jahrhunderte Musikgeschichte und erspielte sich einen Ruf weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus. Verschiedene Konzertreihen für alle Altersgruppen in Potsdam und Brandenburg, Gastspiele in den großen Konzertsälen Deutschlands und Europas, preisgekrönte CD-Aufnahmen und die 2018 gegründete erste Orchesterakademie Brandenburgs zeugen vom Erfolg und Innovationsgeist des Klangkörpers in freier Trägerschaft. Seit der Saison 2010.11 ist Antonello Manacorda Chefdirigent und Künstlerischer Leiter der KAP.

Gefördert durch die
Landeshauptstadt
Potsdam



Die Kammerakademie Potsdam wird gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kultur und Museum, sowie mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

Pressekontakt: presse@kammerakademie-potsdam.de | +49 (0)331 / 23 70 527